

In Bewegung !



Bernhard Weber jun.

Personen- und Güterverkehr – nicht zuletzt auf Schienen – bilden die Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Unser Unternehmen ist davon direkt abhängig. Deshalb verfolgen wir mit grösstem Interesse nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern setzen uns dauernd mit steigenden, komplexen Anforderungen auseinander. Im Vordergrund stehen Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft. Unser System lässt Unterbrüche praktisch nirgends mehr zu.

Unser Unternehmen ist über all die Jahre hinweg kontinuierlich gewachsen. Langsames Wachstum stellt sicher, dass alle Teile eines Unternehmens gemeinsam über grössere Zeiträume gleich gute Qualität liefern können. Mit dem Wachstum hat auch unsere Erfahrung zugenommen. Das versetzt uns in die Lage, mehr und bessere Leistungen in kürzerer Zeit zu erbringen. Alle Teile müssen Schritt halten mit dieser Entwicklung. Das fängt beim Personal an, bei der Organisation, geht über die Ausbildung bis hin zum Maschinenpark. Wir können nie stillstehen!

Bernhard Weber jun.

Auf den Unterbau kommt es an

Reto Rotzler ist bei der BLT für den gesamten Unterhalt und den Ausbau der Gleise verantwortlich. Auch diesen Sommer wird erneuert. Und mit den Vorarbeiten für den Ausbau der Strecke Ettingen-Flüh auf Doppelspur wird dieses Jahr begonnen.



Reto Rotzler, Leiter Infrastruktur der BLT, spricht über seine Arbeit.

Welches ist Ihre Hauptaufgabe?

Reto Rotzler: Ich bin für die gesamte Infrastruktur zuständig, also für alles, das nicht in Bewegung ist oder sich nicht bewegen lässt. Beispielsweise erneuern wir diesen Sommer die BLT-Strecke Reinach-Süd bis Aesch. Also Schotter, Schwellen, Schienen.

Die gesamte zweispurige Strecke?

Nein, nur die eine Spur gegen die Strasse hin. Diese ist älter als 40 Jahre und hat ihre Lebensdauer erreicht.

Was bringt das?

Das gewährleistet auch zukünftig die hohe Verfügbarkeit und Sicherheit der Gleisanlage, das heisst weniger Erschütterungen, keine Vibrationen mehr. Zudem sinkt mit der Verbesserung des Gleises der Unterhaltsbedarf für die Zukunft.

Wie werden Sie auf überholungsbedürftige Gleise aufmerksam?

Wir machen regelmässig auf dem ganzen Netz Gleisinspektionen, gehen den Mängeln entweder sofort

punktuell nach und beheben sie oder nehmen ganze Gleisabschnitte für künftige Erneuerungen ins Visier. Die Inspektionen sind überall jedes halbes Jahr. Dementsprechend kennen wir den Zustand und das Alter der Gleise. Im Normalfall wickelt sich das nach einem geordneten Plan ab. Aber selbst Pläne müssen immer wieder überprüft werden.

Die Gleise haben ein unterschiedliches Alter. Sind die früheren Gleise nicht besser als heute?

Nein, das verhält sich anders als bei vielen Konsumgütern.

Reto Rotzler

Dipl. Bauingenieur ETH, Leiter Infrastruktur der BLT, ist «für alles zuständig, was sich **nicht** bewegt», wie er selber sagt. Also Gleise, Unterbau, Fahrleitungen, Stromversorgung, Bahnsicherungsanlagen, Haltestellen, Betriebsgebäude, Billetautomaten und so weiter. Das Gleisnetz beträgt 60 Kilometer. Pro Jahr werden rund 30 Millionen Franken für Bauleistungen investiert.



Infrastrukturen bei der Bahn: wo sie nicht stimmen, fährt nichts.

Die Bahntechnik hat sich weiterentwickelt und die neuen Gleise weisen eine höhere Qualität auf. Wir setzen langlebige Betonschwellen ein und ein stärkeres Schienenprofil als früher.

Hat die Beanspruchung der Gleise wegen schwererem Rollmaterial zugenommen?

Das Gewicht spielt da weniger eine Rolle und hat sich mit den neuen Fahrzeugen nicht gross verändert. Aber die Zugsdichte ist natürlich viel grösser geworden gegenüber früher. Noch immer gilt der Grundsatz: Der Unterbau, also die Kiesfundation und die Entwässerung unterhalb des Schotters, muss zweimal so lange halten wie der Überbau, also der Schotter und die Gleise. Das sind immerhin 80 Jahre!

Die Anforderungen an das Schienennetz sind wohl kaum überall gleich gross.

Das ist schon richtig, spielt aber bei unserem Netz weniger eine Rolle. Von

Unterschieden aber ist ganz sicher die Fahrweise betroffen. Wir sind bekanntlich eine konzessionierte Schmalspurbahn, die sowohl nach Signalen fährt – wie ein Zug – aber auch auf Sicht fährt – wie ein Tram. Da findet natürlich zwischen Stadt und Land ein Wechsel statt.

Aber die Infrastruktur in der Stadt gehört nicht der BLT, oder?

Nein, dafür ist die BVB zuständig. Es gibt davon einige kleine Ausnahmen, die aber nichts ins Gewicht fallen. Wir fahren die meisten Strecken auf unserem eigenen Netz, und dort meist als «Zug».

Sie beschäftigen, von den Aufgaben her gesehen, bestimmt viele Leute.

Wir sind in der Infrastruktur insgesamt nur 21 Personen, inklusive dem Team für elektrische Anlagen. Für grössere Arbeiten stützen wir

uns natürlich auf auswärtige Betriebe ab. Unsere Ressourcen sind darauf ausgerichtet, dass wir die normale Instandhaltung und die Bearbeitung von Störungen selber ausführen können.

Was haben Sie für kommende Projekte?

Ein grösseres Projekt, ist der Ausbau auf Doppelspur zwischen Ettingen und Flüh. Dieses Jahr beginnen die Vorarbeiten und dann im nächsten Jahr erfolgen die Hauptarbeiten mit dem gesamten Gleisbau. Insgesamt werden 2,5 Kilometer auf Doppelspur ausgebaut. Nur in Witterswil und zwischen Bättwil und Flüh bleibt ein einspuriges Stück. Die Erneuerung zwischen Reinach und Aesch, die für diesen Sommer geplant ist, haben wir schon angesprochen.

Eine wohl kostspielige Sache.

Nun, der Bund beteiligt sich am Infrastrukturausbau und an den Unterhaltskosten mit 30 Prozent. Für die Jahre 2013 bis 2016 haben wir 120 Millionen Franken zur Verfügung. Das entspricht einem jährlichen Investitionsvolumen von 30 Millionen Franken. Man muss immer daran denken: Ein Betriebsausfall wäre sehr teuer, und so etwas können wir uns bei unserem Verkehrsvolumen schon gar nicht leisten!

Wenn Sie träumen, von was träumen Sie dann? Von Gleisen?

Es kommt schon vor, dass mich das eine oder andere Problem auch mal nachts nicht ganz loslässt. Im Normalfall kann ich aber gut abschalten und in meiner Freizeit (auch nachts) das Berufliche zurückstellen.





Zertifizierung als Gütesiegel



Vor einigen Jahren standen bei Unternehmen einfach eine qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund. Aber dies alleine reicht heute nicht mehr aus, um am Markt bestehen zu können. Viele weitere Faktoren entscheiden über die langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Dazu gehören unter anderem das Führungssystem, die Kostenkontrolle, das Risikomanagement, Gesetzeskonformität, die Beherrschung von Prozessen und die Fähigkeit, sich dauernd zu verbessern.

Wir haben jetzt die Zertifizierung 14001 SQS abgeschlossen, in welcher Normen für effiziente Umweltmanagementsysteme definiert sind. Sie bildet Grundlage für die Optimierung umweltrelevanter Prozesse und für die Minimierung von Risiken und Umweltbelastungen. Denn Umweltschutz muss fester Bestandteil jeder auf nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Unternehmenskultur sein.

Bereits haben wir für das Jahr 2014 die nächste Zertifizierung im Auge, nämlich OHSAS 18001:2007. Dort geht es um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Sie verbessert die Sicherheitskultur, steigert die Produktivität und trägt so auch zur erhöhten Attraktivität als Arbeitgeber bei.



Praktisches Schotterdepot



Das bisherige SBB-Schotterdepot in Muttenz ist kürzlich auf den neuesten Stand gebracht worden. Dort lagert jetzt ein Teil des Neuschotters. Dieser steht Tag und Nacht - immer leicht zugänglich - quasi als «Notvorrat» zur Verfügung. Sowohl die Entladung als auch die Beladung erfolgt direkt ab Gleis. Damit ist es auch bei engen Terminen für Grossbaustellen oder bei dringendem Ersatz möglich, auf die Schottersteine zurückzugreifen. WEBER AG ist mit der Bewirtschaftung der Anlage beauftragt worden. Gleichzeitig wurde als Neu-Investition ein Rad-Lader beschafft (siehe Bild).



Zukunft mit WEBER

WEBER AG ist ein Arbeitgeber mit Zukunft: Der öffentliche Verkehr braucht kluge Fachkräfte, die an Aus- und Weiterbildung interessiert sind und sich in den Dienst einer sinnvollen und dauerhaften Aufgabe stellen wollen. Gerne erklären wir Ihnen Ihre Möglichkeiten und Ausichten. Kontaktperson: Bernhard Weber jun. 061 465 91 00.

